

SPD

RUND UM HUNAU

UND WILZENBERG

SPD STADTVERBAND SCHMALLENBERG

Als neuer Vorsitzender des SPD Stadtverbandes und der SPD Fraktion im Rat der Stadt Schmallenberg möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen, denn ich bin sicher, dass viele von Ihnen mit meiner Person noch nichts verbinden können. Mein Name ist Stefan Vollmer, ich bin 55 Jahre alt und wohne in Oberhenneborn. Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im SPD Ortsverein Bad Fredeburg und habe lange Jahre im Vorstand mitgearbeitet. Im Februar 2020 bin ich zum Stadtverbandsvorsitzenden gewählt worden und nach der Kommunalwahl auch zum Fraktionsvorsitzenden der Schmallenger SPD im Rat der Stadt. Beide Funktionen haben viele neue Anforderungen und Aufgaben mit sich gebracht. Beim Stadtverbandsvorsitzenden haben mir meine Erfahrungen aus dem Ortsvereinsvorstand sehr geholfen. Aufgaben wie die Präsentation in den sozialen Medien oder stärkerer Mitgliederbeteiligung sind in den letzten Monaten angegangen worden. Corona war dabei nur in einem Punkt behilflich; digitale Sitzungen sind auch bei uns zur Selbstverständlichkeit geworden. Aber für mich als Neuling im Rat und in der Fraktionsspitze war doch vieles neu und ich muss doch viele Sachen lernen. Besonders muss man sich sehr damit beschäftigen wie die Strukturen und Netzwerke innerhalb des Stadtrates sind. Ich glaube aber, dass ich so langsam soweit bin, die Strukturen zu verstehen. Die Arbeit läuft jetzt recht ordentlich. Wir haben viel und ordentlich gearbeitet, um einen Neuanfang hin zu bekommen. Das bezieht sich auf beide Gremien: Stadtverband und Fraktion. Man sieht jetzt auch, dass sich etwas bewegt. Es ändert sich aber nichts daran, dass wenn wir die SPD in Schmallenberg neu aufstellen wollen, wir uns nicht auf einer Kurzstrecke befinden, sondern ein Marathon vor uns liegt. Was heißen will, dass wir noch einige Zeit brauchen werden, um wieder zu alter Stärke zurück zu kommen.



Bodenständig.
Stets ansprechbar.
Die Zukunft
des Sauerlandes
klar im Blick.

WIESE
WÄHLEN

Kommen wir nun mal zur Ratsarbeit der letzten 10 Monate. In den ersten beiden Sitzungen wurde fast nur über Ausschüsse und deren Besetzung gesprochen. Vorgänge die gemacht werden müssen. Was für uns zu früh kam, war die Verabschiedung des Haushaltes. Dieser hätte im Jahr 2020 aus unserer Sicht nicht verabschiedet werden müssen. Zu früh und zu schnell wurde der Haushalt durch den Rat gebracht. Obwohl er mit großer Mehrheit im Rat verabschiedet wurde, haben wir als Fraktion dem Haushalt nicht zugestimmt. 900 Seiten Haushalt in 25 Tagen zu verstehen, geschweige denn zu beurteilen ist schlicht und ergreifend nicht möglich. Was mich erstaunt hat war, dass im Rat der Stadt Schmallenberg ausschließlich Betriebs / Kommunalwirtschaftliche Spezialisten sitzen. Die Antworten und Aussagen gingen parteiübergreifend von solide gerechnet, über gut gewirtschaftet bis zu hervorragendem Haushalt. Das dies auch von der Opposition zu hören war, war das erstaunlichste in der Haushaltsdebatte, die ihren Namen allerdings als solche nicht verdiente. Mit Sicherheit konnte die Qualität des Haushaltes kaum einer der Redner in der kurzen Zeit beurteilen. Wir auch nicht. Deshalb haben wir dem Haushalt auch nicht zugestimmt. Für unsere Fraktionsarbeit haben wir uns vorgenommen unbequem zu sein, den Finger in die Wunde zu legen und auf Defizite aufmerksam zu machen. Wir als SPD wollen dabei nicht durch Populismus auffallen, sondern durch sachliche und innovative Vorschläge die Stadt Schmallenberg und alle Bürgerinnen und Bürger, nach vorne bringen. Hier wo wir leben, wollen wir das Beste für die Bürgerinnen und Bürger erreichen. Und das auch über Parteigrenzen hinweg, denn unsere Heimat, die Stadt Schmallenberg steht im Focus unseres Handelns. In diesem Sinne haben wir in den Ratssitzungen der letzten Monate Anträge gestellt und eine Resolution zur Abstimmung eingebracht. (welche Anträge das sind, können sie auf den nächsten Seiten nachlesen) Auch wenn das die anderen im Rat vertretenen Parteien überrascht hat, aber sie werden sich daran gewöhnen müssen. Die SPD wird sich in Schmallenberg weiter aktiv in die Kommunalpolitik einbringen.

Detjona Gashi für Schmallenberg im Kreistag des HSK

Liebe Schmallengerinnen und Schmallenger,

das Schmallenger Sauerland ist unsere Heimat, unsere Liebe, unser Rückzugsort und unser Glück. Wir wollen alle, dass sich Schmallenberg und das Hochsauerland zukunftsorientiert entwickeln und so immer attraktiv für die Menschen bleiben. Deshalb möchte ich mich für uns und unser Sauerland einsetzen. Im Kreistag fungiere ich als zweite stellvertretende Fraktionsvorsitzende in der SPD Fraktion und bin in den verschiedensten Ausschüssen tätig. Ich bin das erste Mal im Herbst 2020 in den Kreistag des HSK gewählt worden. Die Arbeit im Kreistag ist spannend und anspruchsvoll. In jeder Sitzung lerne ich etwas Neues dazu. Schwerpunkt meiner politischen Arbeit wird die Interessenvertretung für Frauen und für junge Menschen sein. Gerne beantworte ich ihre Fragen zur Politik im HSK, keine Frage werde ich unbeantwortet lassen. Auch würde ich mich über Rückmeldungen und Anregungen von Ihnen freuen. Sie erreichen mich über die E-Mail Adresse spd.gashi@gmail.com und bei Instagram über [@spd.gashi](https://www.instagram.com/spd.gashi).

Mit lieben Grüßen
Detjona Gashi



SPD

RUND UM HUNAU

UND WILZENBERG

Trinkwasser ein schützenswertes Gut - auch in Schmallenberg

„Keine Novellierung des Landeswassergesetzes – Kommunen brauchen einen Zukunftsplan für eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung“

Antrag der SPD für eine Resolution des Rates der Stadt Schmallenberg wird von CDU-Mehrheit im Rat abgelehnt.

Der Resolutionsantrag der SPD Schmallenberg zielte darauf ab, den damaligen Gesetzentwurf der Landesregierung zur Novellierung des Landeswassergesetzes zu überarbeiten. Denn das geplante und mittlerweile verabschiedete Gesetz der Landesregierung wird diesen Anforderungen im Anspruch nicht gerecht. Im Gegenteil, der Schutz des Trinkwassers wird durch dieses Gesetz deutlich verschlechtert.

- In Zukunft können die Landwirte wieder bei der Ausbringung von Dünger und Pestiziden näher an die Gewässer ran.
- Kiesabgrabungen in Wasserschutzgebieten sind nun grundsätzlich erlaubt.
- Der Betrieb von Anlagen an Gewässern (wie Gebäude, Brücken, Stege, Unterführungen oder Leitungsanlagen) wird nun zeitlich unbegrenzt erlaubt.
- Das Vorkaufsrecht, um Maßnahmen der WRRL besser umsetzen zu können, wird gestrichen.

Mit dieser Kritik stimmt die SPD in Schmallenberg mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Wasserverbänden in NRW überein. Die Kritik der Wasserwirtschaft und der kommunalen Spitzenverbände ist eindeutig. Beide lehnen in ihren Stellungnahmen zum Gesetzentwurf die Änderungspläne der Landesregierung aus ökologischen und aus wasserrechtlichen Gründen ab. Um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, müsste die Landesregierung zusammen mit den Kommunen und den Akteuren der Wasserwirtschaft ein Landesprogramm zum Schutz unserer Gewässer erarbeiten. Dazu sollte gehören:

- Die zukünftigen Wasserbedarfe, Wasserentnahmen und Wasserdargebote zu identifizieren und zu quantifizieren und diese Erkenntnisse für ein nachhaltiges landesweites Wassermanagement der Zukunft zu nutzen
- Regelungen zur Nutzung des Wassers bei Knappheit zu erarbeiten
- Die Trinkwassergewinnung durch die Regionalplanung vor anderen Nutzungen zu sichern
- Die Grundwasserstände durch ein nachhaltiges Management von Entnahme und Neubildung zu erhalten
- Durch Flächenentsiegelung die Grundwasserbestände zu sichern
- Wasser gegen die Überhitzung der Städte zu nutzen
- Die durch den Klimawandel notwendige Anpassung der Wasser-Infrastruktur zu identifizieren und zu quantifizieren
- Die Renaturierung von Bächen und Flüsse zu fördern



Jetzt könnte man sich fragen, und wie ist Schmallenberg von diesem Gesetz betroffen. Ein großer Teil des Schmallenbergers Trinkwassers wird aus Uferfiltrat (s. Foto links) gewonnen und somit direkt abhängig von der Wasserqualität der benachbarten Flüsse. Aber auch die ehrenamtlich geführten Wasserbeschaffungsverbände sind auf einen dauerhaften Schutz Quellen etc. angewiesen. Trinkwasserschutz sollte ein vorrangiges Problem eines jeden Stadtrates sein. Umso bedauerlicher ist es, dass die CDU in Schmallenberg diese wichtige Resolution aus parteitaktischen Gründen abgelehnt hat.

Fußweg sicherer durch Beleuchtung

Antrag an den Rat auf Initiative des SPD Ortsvereins Schmallenberg zur Beleuchtung des Fußweges an der Fleckenbergerstrasse in Schmallenberg vom Holzinformationszentrum bis zur Brücke über die Lenne

Entlang der Fleckenbergerstr. verläuft ein Fußweg, der vom Holzinformationszentrum bis zur Brücke über die Lenne / Kläranlage führt, der mit keiner Beleuchtung ausgestattet ist. Dieser Fußweg ist jetzt nur bei normalem Tageslicht gefahrlos zu nutzen. Damit ist dieser Weg für Fußgänger, z.B. zu den Lennewerkstätten etc. zu Arbeitsbeginn und Arbeitsende im Winter nur bedingt zu nutzen. Die Schmallenberger SPD hat beantragt, dass der Fußweg mittels Solar LED beleuchtet werden soll. Dabei soll der Fußweg jeweils am Morgen und am Abend für mehrere Stunden mit Licht versorgt werden. Darüber hinaus bietet sich diese Art der Beleuchtung mit Solar LED als kostengünstige Art der künstlichen Lichtversorgung deshalb an, weil damit die Kosten für die Verlegung eines Stromkabels entfallen. Diese Lösung bietet sich aber auch für andere Bereiche an, wo ebenfalls keine Stromversorgung für die Beleuchtung vorhanden ist.

Das haben wir nicht anders erwartet

Seit der letzten Kommunalwahl hat die CDU in mehreren Faktoren und Hinsichten keinerlei Übereinstimmung mit denen von uns und nichts dazu gelernt. Sie will scheinbar ohne Rücksicht auf das Wahlergebnis mit ihrer Mehrheit durchregieren. Auch Teile der Oppositionsparteien enthielten sich oder stimmten dagegen. Scheinbar wird dieses Thema nicht von allen in seiner Tragweite erkannt. Aktuelles Beispiel: Unser Antrag zur Einrichtung eines Ausschusses für „Fremdenverkehr und Tourismus“ wurde erwartungsgemäß abgelehnt. Weil es schwierig, um nicht zu sagen, nahezu unmöglich ist, als Sozialdemokraten einen Antrag im Rat der Stadt Schmallenberg durchzubringen hat uns die Ablehnung unseres Antrages nicht überrascht.

Wenn die Wälder weiter abgeholzt werden, kann man die Auswirkungen auf den Fremdenverkehr und den Tourismus im Moment noch gar nicht abschätzen. Deshalb gehört solch ein fundamentales Thema in den Stadtrat und darf nicht nur außerhalb des Rates besprochen werden. Aber worum ging es im Einzelnen bei dem von uns gestellten Antrag und warum haben wir diesen Antrag gestellt? Am wichtigsten sind uns die Arbeitsplätze, die durch den Befall unserer Wälder durch den Borkenkäfer und dem daraus resultierenden massenweisen Abholzen der Fichtenbestände in Schmallenberg gefährdet sind. Das Argument der Verwaltung und der Mehrheitsfraktion, dass dieses wichtige Zukunftsthema außerhalb des Rates richtig angesiedelt ist und durch die Gesellschafterversammlung und durch den Beirat von Sauerlandtourismus (Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH), die Nähe zum Rat gewahrt ist, ist nach unserer Meinung fadenscheinig.



SPD

RUND UM HUNAU

UND WILZENBERG



Das die Themen im Haupt- und Finanzausschuß schon behandelt werden, ist erst einmal richtig, kann aber nicht reichen. Da es dort ein Thema von vielen ist, erhält es nicht die Bedeutung die das Thema zukünftig erfordert. Wir sind der Überzeugung, dass den Wirtschaftsfaktoren Tourismus und Fremdenverkehr deutlich mehr Aufmerksamkeit im Rat zustehen muss, damit auch in Zukunft die hohe Zahl der Arbeitsplätze in diesem Bereich gesichert werden. Maßnahmen und Szenarien zu entwickeln – und das öffentlich in einem Ausschuß- war das Ziel dieses Antrages. Es kann aus unserer Sicht nicht sein, dass man dieses für unsere Stadt sehr wichtige Thema an Dritte abgibt und es nicht politisch im Rat erörtert und gestaltet. Liebe Tourismusunternehmen und Beschäftigte in diesem Bereich. Wir hätten als Sozialdemokraten und als Bewohner Schmallenbergs gerne mehr für Euch getan, leider ist das nicht gelungen. Es ist traurig, dass dieser Antrag von der Mehrheit im Stadtrat abgelehnt wurde.

Die SPD in Gleidorf stellt sich vor



Johannes Müller



Christian Hellwig-Malberg



Olaf Volke



Annette Droste



Willi Feldmann



Irmgard Tillmann

Der OV Gleidorf wurde im Januar 1982 als 50. OV im Unterbezirk gegründet. Begleitet wurde die Gründung durch den damaligen MdB Franz Müntefering, den benachbarten OV's und dem damaligen UB – Geschäftsführer Hans Grömmner. In den folgenden Jahren entwickelte sich der OV zu einer festen Instanz in Gleidorf. Mehrmals im Jahr informierten wir die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit unserem „Humesker Boten“, dem Sprachrohr der 80er (heute social media). Im Februar 2001 gab es einen Führungswechsel. Albert Müller übergab an Johannes Müller, welcher bis heute den OV leitet. Wichtig war und ist dem Ortsverein neben der politischen Arbeit immer der persönliche Kontakt mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sei es auf Tagesfahrten, Sommerfesten oder Sportveranstaltungen. Politisch hervorzuheben sind z.B. die Umsetzung der Tempo 30 Zonen und die Einführung des Discobusses. Seit 2004 ist der OV gewachsen, das obere Lennetal und das Sorpetal gehören zum Einzugsgebiet, was sich auch im Bezirksausschuss oberes Lennetal und in der Ratsfraktion widerspiegelt. Aktuelle Themen sind der Kreisverkehr in Gleidorf und die Geschwindigkeitsbegrenzung Ortsausgang Richtung Bad Fredeburg, der zügige Ausbau der B236 zwischen Oberkirchen und Gleidorf, die Verbesserung des Radwegenetzes und sinnvoller und für die Menschen finanzierbarer Klimaschutz sowie die Erhaltung und Optimierung des ÖPNV und die Stärkung des Dorflebens. Sehr gut vernetzt sind wir mit dem MdB Dirk Wiese und der MdEP Birgit Sippel, welche beide auch häufig zu Gast in unseren Orten sind.

Wohnstraßen sind keine Durchgangsstraßen für Motorradkolonnen

Sperrung der Anliegerstraßen in Bad-Fredeburg „Am Kurhaus“, „Alter Bahnhof“ und „Auf der Gote“ wegen der Lärmbelästigung für Motorräder. Die Problematik der Lärmbelästigung, die durch Motorräder hervorgerufen werden, hat in den letzten 2 Jahren merklich zugenommen. In den letzten zwei Jahren ist eine große Zunahme von Motorradverkehr auf den o.g. Anliegerstraßen, insbesondere an Wochenenden und Feiertagen, zu verzeichnen. Es handelt sich dabei in der Regel nicht um einzelne Motorradfahrer sondern um Gruppen von Motorradfahrern (Größe der Gruppen 5-15 Motorräder). Beobachtungen der Anlieger haben ergeben, dass die Gruppen vom Rimberg kommend über die o.g. Anliegerstraßen und über Holthausen ins Sorpetal fahren. Die Anwohnerinnen und Anwohner der genannten Anliegerstraßen sind somit einer erheblichen, nicht erforderlichen Lärmbelästigung durch Motorräder ausgesetzt. Deshalb hat die SPD Fraktion beantragt, dass die Anliegerstraßen „Am Kurhaus“, „Alter Bahnhof“ und „Apentropfer Weg“ in den Monaten April bis Oktober aus Lärmschutzgründen für den Motorradverkehr zu sperren sind. Dieser Antrag richtet sich nicht gegen Fremdenverkehr und Motorradtouristen, die herzlich willkommen sind, geschweige denn gegen Anlieger, aber das Sauerland ist für Motorradtouristen genauso schön, wenn sie bei ihren Touren nicht mehr durch Wohngebiete fahren, sondern ausschließlich über Kreis-, Land- und Bundesstraßen fahren.

SPD

RUND UM HUNAU

UND WILZENBERG

Für die SPD Schmallenberg Kommunalpolitisch aktiv Für Sie immer ansprechbar!



Stefan Vollmer
Ratsmitglied und
Fraktionsvorsitzender

Mitglied im Haupt- und
Finanzausschuss

st.vollmer@gmx.net
0160 - 1516862



Johannes Müller
Ratsmitglied und stellv.
Fraktionsvorsitzender

Mitglied im technischen
Ausschuss

jmueller251@t-online.de
0151 -10914576



Heinz Josef Rötz
Ratsmitglied

Mitglied im Bezirksausschuss
Schmallenberg

heinz-josef.roetz@gmx.net
0171 - 7127060



Detjona Gashi
Kreistagsmitglied
im HSK

Mitglied im
Fraktionsvorstand

spd.gashi@gmail.com
Insta: @spd.gashi



Martina Wied-Kraft

Mitglied im Ausschuss
für Bildung, Sport,
Soziales und Kultur

wiedkraft@web.de
0171 - 1534243



Jessica Müller

Mitglied im
Jugendhilfeausschuss

jessicamueller1998@gmx.de
0151 - 52279513



Christian Hellwig-Malberg

Mitglied im
Rechnungsprüfungsausschuss

ChristianHellwig@aol.com
0176 - 61393211



Johannes Hardebusch

Mitglied im
Bezirksausschuss
Schmallenberg

joh.hardebusch@web.de
0170 - 9669459



Markus Meyer

Mitglied im
Bezirksausschuss
Bödefeld

markus.meyer.boedefeld@web.de
0170 - 9881639



Wilhelm Feldmann

Mitglied im
Bezirksausschuss
Oberes Lennetal

feldmann.wilhelm@gmx.de
0152 - 26980489



Annette Droste

Stellv. Mitglied im
Bezirksausschuss
Oberes Lennetal

anna.droste.westfeld@gmail.com
0152 - 29637143



Wilfried Welfens

Mitglied im
Bezirksausschuss
Bad Fredeburg

w.welfens@t-online.de
0151 - 64049299

SPD

RUND UM HUNAU

UND WILZENBERG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger



wie Sie und Ihr bin ich im Sauerland zu Hause, hier lebe ich mit meiner Familie, hier leben meine Freunde, meine Verwandten und viele, viele Bekannte. Seit 8 Jahren bin ich nun Ihr heimischer Bundestagsabgeordneter für den Deutschen Bundestag und dabei standen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger und die Zukunft unserer Heimatregion in den vergangenen Jahren stets im Mittelpunkt meiner Arbeit. Am 26. September 2021 kandidiere ich nun zum dritten Mal für den Deutschen Bundestag. Dabei ist meine Motivation stets gleich geblieben: Unser Sauerland liebens- und lebenswert zu gestalten, denn unsere Heimat steht vor erheblichen Herausforderungen in den kommenden Jahren, die es anzupacken gilt. Mit meinem Zukunftsplan für den Hochsauerlandkreis habe ich klare Vorstellungen von den Herausforderungen und den Zielen für das Sauerland und darüber hinaus: Die Sicherung und den Ausbau der Arbeitsplätze in der heimischen Industrie, eine starke Infrastruktur auf Straße und Schiene, eine gute und erreichbare Gesundheitsversorgung sowie ein sicheres Leben vor Ort. Mehr Perspektiven und mehr Raum für unsere Jugend, mehr günstigeren und vor allem barrierefreien Wohnraum, die Stärkung des Tourismus im Schmallenberger Sauerland nach Corona, die Wiederaufforstung unserer Wälder sowie eine klare Zukunftsperspektive für unsere Landwirtschaft und eine hauptamtliche Anlaufstelle für unsere heimischen Vereine.

Dieses sind nur einige Ziele meines Zukunftsplanes, den Sie auf meiner Homepage www.dirkwiese.de finden. Um einen Eindruck von meiner Arbeit für das Sauerland zu gewinnen, besuchen Sie auch meine Social-Media-Kanäle oder melden Sie sich einfach bei mir. Gerne komme ich auch persönlich bei Ihnen vorbei. Am 26.09.2021 wird ein neuer Deutscher Bundestag gewählt. Die SPD wird für die Zukunft unseres Landes gebraucht. Die sozialdemokratische Idee ist aktueller denn je, denn die SPD ist die einzige Partei, die Arbeit, Wirtschaft und Umwelt zusammen denkt. Die soziale Gerechtigkeit im Blick hat. Die Politik für diejenigen macht, die früh aufstehen, sich einbringen, auf der Arbeit oder im Ehrenamt an vielen Stellen. Für eine Politik, die das Leben aller Bürgerinnen und Bürger – unabhängig von Einkommen oder Elternhaus – täglich gerechter und besser machen will. Das ist mein Anspruch an meine Arbeit. In Schmallenberg, im Sauerland, in Düsseldorf, in Berlin oder in Brüssel.

Bodenständig. Stets ansprechbar. Hierfür werbe ich um Ihre Stimme bei der kommenden Bundestagswahl.

Mit besten Grüßen

Ihr Dirk Wiese

CO₂ freies Schmallenberg

Über kurz oder lang, und das haben die schlimmen Überschwemmungen Mitte Juli gezeigt, muss auch Schmallenberg CO₂ frei sein. Alle bedeutenden Wissenschaftler sind sich einig in der Bewertung der Bedrohung und den Folgen durch die Klimaerwärmung für die Erde. Es ist nicht mehr 5 vor 12; wahrscheinlich ist es schon 5 nach 12. Es stellt sich nur die Frage, wie und mit welchen Mitteln kommt man in Schmallenberg zur Klimaneutralität und wird CO₂ frei. Von uns allen und somit auch von der Stadt Schmallenberg müssen jetzt die entscheidenden Schritte und Maßnahmen eingeleitet werden, um die Klimaerwärmung der Erde, so wie im Pariser Abkommen vereinbart auf im Mittel plus 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Wenn die Überschwemmungskatastrophe erst der Anfang der Konsequenzen der Klimaerwärmung ist, können wir uns nicht vorstellen um wie viel schlimmer die Folgen der Klimaerwärmung uns trifft, wenn das Ziel von Paris nicht eingehalten wird.

Jetzt ist es höchste Zeit, auch für die Stadt Schmallenberg, Maßnahmen zur Reduzierung der Klimaerwärmung zu ergreifen.



Deshalb hat die SPD Fraktion im Stadtrat folgenden Antrag gestellt.

1. Die Verwaltung der Stadt ermittelt kurzfristig alle möglichen städtischen Flächen auf denen sich Photovoltaikanlagen wirtschaftlich installieren lassen.
2. Der Rat entscheidet, wie diese Flächen für Photovoltaik genutzt werden sollen
 - a) selber durch die Stadt oder eines städtischen Betriebes
 - b) Verpachtung an einen privaten Nutzer für 20 Jahre
3. Nutzt die Stadt die Fläche selbst, wird ein Investitions- und Umsetzungsprogramm für fünf Jahre aufgestellt.



Wenn diese Maßnahmen auf den Weg gebracht sind, widmet sich die Stadt der Frage, welchen Anteil die Windenergie bei einem CO₂ - freien Schmallenberg haben soll oder muss. Bei der Frage der zukünftigen Energieversorgung in Schmallenberg werden zwei Aspekte, nämlich die Frage der Photovoltaik und die der Windkraft, die wesentlichsten Rollen spielen. Die Biogasgewinnung, die dezentrale Wasserstoffgewinnung oder die Wasserkraft werden am Anfang des Weges zur klimaneutralen Stadt erstmal eine untergeordnete Rolle spielen. Sie sollten aber insgesamt nicht aus den Augen gelassen werden. Der Biogasgewinnung könnte zukünftig eine wichtige Rolle zufallen und zwar für die milcherzeugenden Betriebe in Schmallenberg. Denn sie könnte ein Lösungsansatz für den Fall sein, dass mehr Gülle von ihnen produziert wird als auf Wiesen und Feldern aufgebracht werden können. Eine gemeinschaftliche Biogasanlage, im Besitz der Stadt oder mit städtischer Beteiligung, könnte das Problem lösen. Bei der Frage, wie erreicht man am schnellsten ein CO₂ neutrales Schmallenberg, kommt man zwangsläufig auf die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden der Stadt. Diese Flächen sind vorhanden und können kurzfristig genutzt werden. Das ist am unproblematischsten. Das ist bei den Windrädern anders, sie sind insgesamt auch in Schmallenberg sehr umstritten. Die Frage ob Windräder in Schmallenberg aufgestellt werden sollen oder müssen, wird sehr kontrovers in den betroffenen Ortsteilen diskutiert. Die Diskussion über Windräder ist nach den jetzt vorliegenden aktuellen Gerichtsurteilen, in vielen Fällen, auch in Schmallenberg, relativ überflüssig geworden und Windkraftanlagen sind eigentlich nicht mehr zu verhindern. Der Einfluss der Kommune in Punkto Windenergie ist durch die Urteile massiv eingeeengt worden (Mängel in der Bauleitplanung). Bei der Frage nach den Standorten von Windkraftanlagen in Schmallenberg müssen die durch den Borkenkäferbefall abgeholzten großen Waldflächen im Stadtgebiet in die Überlegungen einbezogen werden. Diese Flächen eignen sich vom Grundsatz her und wegen ihrer Lage gut für die Errichtung von Windrädern. Wahrscheinlich würden 5 Windräder für die Stadt ausreichen. Die Aufstellung könnte dezentral auf Grundstücken der Stadt erfolgen um die damit verbundenen Beeinträchtigungen gleichmäßig auf alle Ortsteile zu verteilen. Der Weg in die Klimaneutralität sollte aber auch einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger in Schmallenberg haben. Einerseits sollen die Belastungen und Beeinträchtigungen für sie so gering und nachhaltig wie eben möglich sein und sich andererseits aber auch finanziell lohnen. Deshalb initiiert die Stadt als ersten Schritt die Gründung einer Genossenschaft „Energie Schmallenberg“, an der sich die Kommune beteiligt. Die Stadt sollte 51 % der Anteile der Genossenschaft halten. Neben der Stadt sollten sich Schmallenberger Bürgerinnen und Bürger aber auch Schmallenberger Unternehmen sich beteiligen können. Damit soll sichergestellt werden, dass für den Ausbau und Betrieb der Energiegewinnungsanlagen eine Geschäfts- bzw. Rechtsform gewählt wird, die eine finanzielle Beteiligung von Privatpersonen und Firmen aus Schmallenberg ermöglicht, die dann auch an der Wertschöpfung aus diesen Anlagen beteiligt sind. Dadurch wird sich auch die Akzeptanz beim Bau von Windrädern und Solaranlagen erhöhen. Diese Frage muss aber nur dann angegangen werden, wenn nicht zwischenzeitlich bereits eine für Schmallenberg ausreichende Anzahl von Windkraftanlagen, durch private Investoren, auf Stadtgebiet aufgestellt wurden.



RUND
UM
HUNAU

UND WILZENBERG

Dirk Wiese unterwegs in Schmallenberg



Dirk Wiese
auf Sauerlandtour
am 28.06.2021
ab 12:30 Uhr
vor Ort in
Schmallenberg

WIESE WÄHLEN



in Grafschaft



im Besteckmuseum



in Fleckenberg



beim Lächelwerk



bei der Fa. Zimmermann



in Westfeld



in Heiminghausen



in Altenilpe



in Kirchrorbach



Dirk Wiese
auf Landwirtschaftstour
am 22.07.2021
vor Ort in
Oberkirchen-Almert,
Sögtrop, Altenilpe,
Heiminghausen und
Brilon

DIRK WIESE



in Sögtrop



BEIDE STIMMEN FÜR DIE SPD



Und wer am Wahltag verhindert ist, wählt auf jeden Fall rechtzeitig per Briefwahl.



„ICH WERDE DIE GROSSEN ZUKUNFTSAUFGABEN WIE DEN KLIMAWANDEL, DIE DIGITALISIERUNG UND EINE GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG MIT ALLER KRAFT ANPACKEN - MIT RESPEKT GEGENÜBER ALLEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN.“

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Stefan Vollmer, Hennetalstr. 34a, 59392 Schmallenberg